

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 48 (1996)
Heft: 1

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Film-Hitparade

Publikumsjury – CinePrix Telecom

Bei den im Rahmen des «CinePrix Telecom» vom Publikum bewerteten Filme haben im Oktober am besten abgeschnitten:

- 1. Smoke 5.45
- 2. Free Willy 2 5.41
- 3. While You Were Sleeping 5.30
- 4. Braveheart 5.28
- 5. The Bridges of Madison County 5.27
- 6. Apollo 13 5.26
- 7. Die Hard With a Vengeance 5.23
- 8. Land and Freedom 5.21
- 9. Casper 5.18
- 10. Dolores Claiborne 5.17

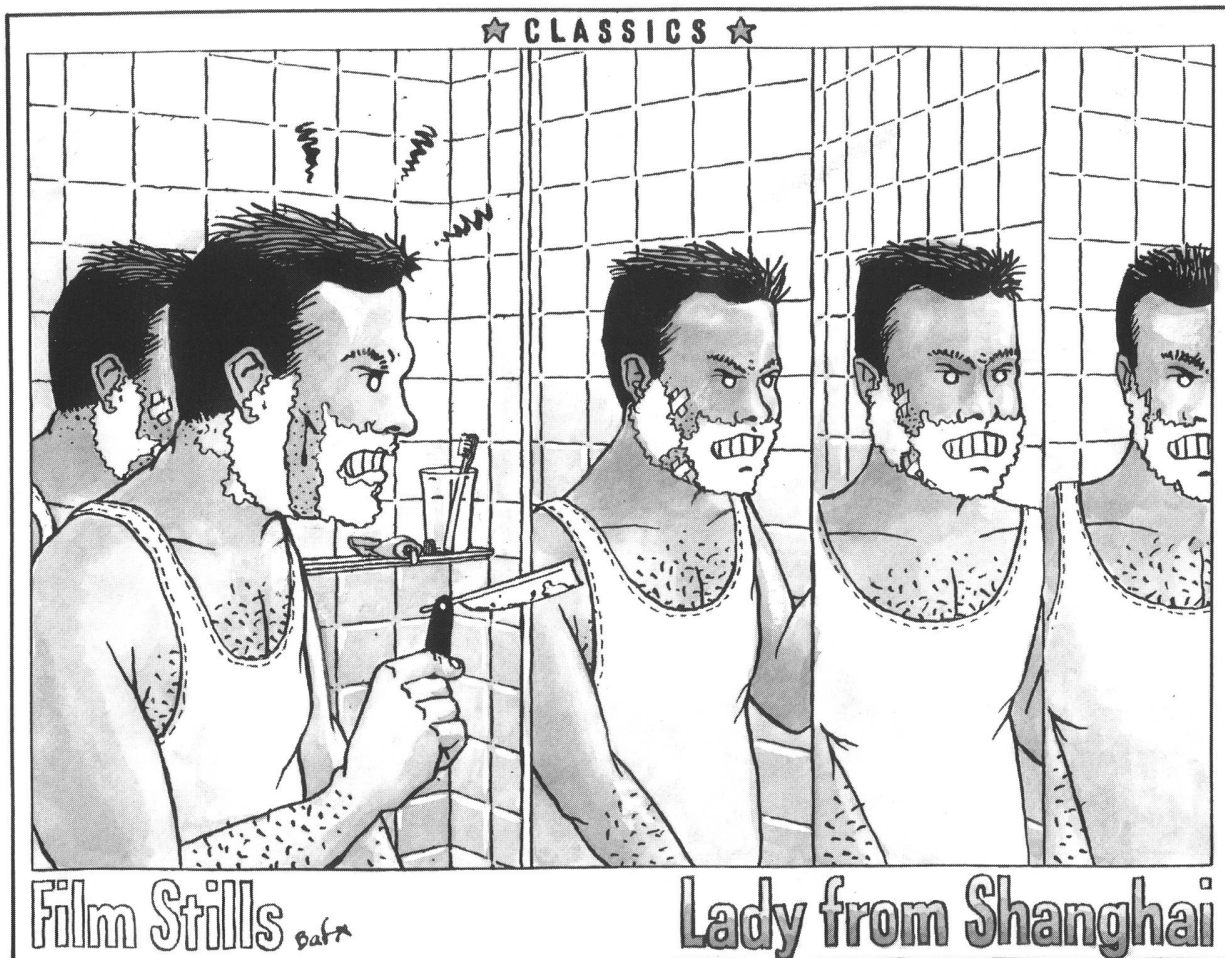
Von Top (6) bis Flop (1) reicht die Skala, nach der das Schweizer Kinopublikum seit anfangs Jahr aktuelle Filme benoten kann. Abgestimmt wird mittels im Kino aufliegender Karten. So entsteht diese qualitative Hitliste.

Aufgrund technischer Probleme erscheinen die Box-Office-Zahlen in dieser Ausgabe nicht.

Film des Monats

The Englisman Who Went Up a Hill But Came Down a Mountain

Für den Monat Januar empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst den britischen Film «Der Engländer, der auf einen Hügel stieg und einen Berg herunterkam» von Christopher Monger. 1917 kämpfen die Bewohner eines walisischen Dorfes listenreich darum, dass ihr Hausberg durch zwei aus London angereiste Landvermesser wegen einiger fehlender Fuss an Höhe nicht zum Hügel degradiert wird. Der mit verschmitztem Charme servierte freundliche Filmsspass mit schrulligen Originalen und faustdick aufgetragener Charakterkomik zeigt, wie eine kleine Gemeinschaft sich zur Wahrung ihres Stolzes und ihrer Würde für ein gemeinsames Ziel einzusetzen weiss. Am Festival von Moskau 1995 mit dem Preis der Christlichen Jury ausgezeichnet. *Siehe Kritik S. 36.*





SPIELFILMLISTE 1996

KURZFILMLISTE 1996

Die übersichtliche und aktuelle Information zu gegen 2000 empfehlenswerten Spiel-, Dokumentar- und Trickfilmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Mit Kurzinhalt und Verleihangaben zu jedem Film sowie ausführlichem Themenregister.

Eine unentbehrliche Arbeitshilfe für alle Filminteressierten, die sich Informationen zu den wichtigsten derzeit im Verleih und im Gespräch befindlichen Filmen nicht lange zusammensuchen wollen.

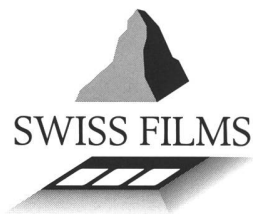
Spielfilmliste: Spiel- und Dokumentarfilme in den Formaten 16mm, 35mm und Video über 60 Min. Länge

Kurzfilmliste: Filme und Videos bis 60 Min.

Preis: je Fr. 14.-
+ Porto pauschal Fr. 3.-

Erscheinungsdatum: Dezember 1995

Bestellungen bei:



Schweizerisches Filmzentrum

Neugasse 6, Postfach, CH-8031 Zürich
Tel. 01/272 53 30, Fax 01/272 53 50
oder

Einzahlung auf Postcheckkonto 80-66665-6
Schweizerisches Filmzentrum Zürich
mit dem Vermerk "Spielfilm- bzw. Kurzfilmliste"

«CYCLO ist ein atemberaubend schöner wie schockierender Film – eines der wenigen wegweisenden Werke der 90er Jahre. Gegen Tran Anh Hungs Höllentrip auf dem Cyclo nehmen sich Scorsese, Lynch und Tarantino wie ein Dreirad-Trio aus.» Harald Pauli, FOCUS

Ab 12. Januar im Kino

Filmfestival

Anmerkungen zum 10. Internationalen Filmfestival von Umeå

In Nordschweden, an der Grenze zu Lappland, fand Ende September 1995 die 10. Ausgabe des Internationalen Filmfestivals von Umeå statt. Ein Festival, das sich von den beiden anderen grossen internationalen Festivals im Land, dem Festival in Stockholm und dem in Göteborg, durch die sorgfältige Auswahl der Filme abzugrenzen versucht.

«Wir haben bewusst keinen Wettbewerb, damit sich die Filmemacher nicht in einem kompetitiven Rahmen treffen, sondern miteinander ins Gespräch kommen», meint Olof Barr, Festivaldirektor, zum Rahmen des Festivals. Innerhalb von sieben Tagen werden in Umeå in verschiedenen Sektionen über hundert Filme gezeigt. Als Zugpferde des Festivals dienen dabei die Landespremiere von grossen internationalen Filmen wie «Apollo 13», «Waterworld» oder «Smoke».

Zu entdecken gab es drei Independent-Filme aus den USA. «*Delinquent*» (1995), des New Yorkers Peter Hall, erzählt die Geschichte des 15jährigen Tim, dessen Mutter sich vor Jahren umbrachte und dessen Vater, ein ehemaliger Polizist, seinen Job und sein Haus aufgeben musste. Die Konflikte zwischen Vater und Sohn eskalieren. Tim flüchtet in ein verlassenes Sommerhaus, in das sich auch eine von der Liebe enttäuschte junge Frau zurückzieht. Die Frau ahnt nicht, dass Tim sich im Haus versteckt hält und dass dieser seinen Vater hier in einen Hinterhalt locken will. Der Film, aus dem Blickwinkel des jungen Tim erzählt, lotet die Tiefen und Abgründe einer Vater-Sohn-Beziehung aus. Durch ein traumatisches Erlebnis findet Tim schliesslich wieder in den Alltag zurück.

«*Headless Body in Topless Bar*» (1995) von James Bruce entstand frei nach der gleichnamigen Schlagzeile in der New York Post. An der 42. Strasse in New York überfällt ein Geschäftsmann eine Stripbar. Weil der Mann hinter der Theke sich dem Überfall widersetzt, erschiesst ihn der Geschäftsmann. In Panik

verbarikiert der Täter die Bar und nimmt eine Tänzerin und vier Männer als Geiseln. Der Psychothriller hat seine besten Szenen während den schier endlosen Verhören und Spielchen, welche der Geschäftsmann seinen Geiseln in der nächtlichen Bar aufzwingt.

Ein wunderbar inspirierter Film gelang dem in Los Angeles lebenden Forest Wise mit «*I Am the Elephant, You Are the Mouse*» (1994). Der Maler Port wurde von seiner Freundin verlassen. Er verfällt in eine tiefe Depression, nimmt Drogen, versucht sich mit anderen Frauen über den Verlust hinweg zu trösten und begibt sich auf eine Reise nach Mexiko. Der Film ist die Suche eines Verlassenen nach neuem Halt, einem neuen Leben und nicht zuletzt nach sich selbst. Gemacht wurde «*I Am the Elephant, You Are the Mouse*» in psychedelischen Bildern, die stark an Hippie-Filme der 68er Generation erinnern. Aussergewöhnlich ist der Reichtum der gefundenen Bilder, die den Schmerz der Trennung verdeutlichen.

Der schwedische Dokumentarfilmer Kage Jonsson, der seit längerer Zeit beim staatlichen Fernsehen arbeitet, durfte seinen Film «*Barta bara, men hemma bäst*» (Zuhause ist's am schönsten, 1995) ausnahmsweise nicht im TV zeigen. Weil er sich darin zu kritisch über den Beitritt Schwedens zur Europäischen Union äusserte, strich ihn das Fernsehen wegen mangelnder Ausgewogenheit aus dem Programm. Mit verschiedenen Interviews gelingt es Jonsson aufzuzeigen, dass die anfängliche Euphorie der Bevölkerung gegenüber der EU mehr und mehr ins Gegenteil umschlägt.

Die Retrospektive des Festivals wurde dem amerikanischen Independent-Autor Jack Hill gewidmet. Hill, der in den frühen sechziger Jahren mit Filmen wie «*Spider Baby*» (1964) für Aufsehen sorgte, realisierte 1974 «*Switchblade Sisters*», einen Film über eine weibliche Strassengang in Los Angeles, den, laut Autor, «*Quentin Tarantino als seinen Schlüsselfilm bezeichnet*». *Dominik Slappnig*

Bücher

ZOOM

jw. Auf dem ersten Bild ist ein Hahnenkamm abgebildet, auf dem zweiten das ganze Federtier. Das nächste Bild zeigt den Rücken von zwei an einem Fenster stehenden Kindern, deren Blick auf ebenjenes Hahn fällt. «*ZOOM*», das Buch von Istvan Banyai, vergrössert in etwas mehr als dreissig gemalten Bildern den dargestellten Ausschnitt ständig, jedes Bild ist immer Detail einer grösseren Szenerie. Was aber hat das mit Film zu tun? Eine ganze Menge, denn hier wird einerseits mit Wahrnehmungen gespielt, andererseits wird für kleine Betrachterinnen und Betrachter anschaulich, wie ein Zoom funktioniert. Das bei Sauerländer erschienene Bilderbuch, das einen ungewöhnlichen Blick auf Raum und Zeit wirft, ist ein kleines Bijou, an dem sicher nicht nur Kinder ihren Spass haben. Voraussichtlich erscheint im Frühjahr unter dem Titel «*Re-Zoom*» ein zweiter Band. *Istvan Banyai: ZOOM; Sauerländer 1995, 64 Seiten, illustr., Fr. 22.80.*

Filmklassiker

ds. Bei Reclam ist ein vierbändiges Werk erschienen, das rund 500 Filme aus der 100jährigen Filmgeschichte zusammenstellt. Darunter sind so bekannte Klassiker wie Orson Welles «*Citizen Kane*» oder Zeitgeistfilme wie «*The Unbearable Lightness of Being*». Jedem Film ist ein ausführlicher Text von zwei bis drei Seiten gewidmet. Am Konzept überzeugt die Ausführlichkeit der Kritiken und deren inhaltliche Dichte. Man merkt, dass die Texte nicht aus der unmittelbaren Betroffenheit geschrieben worden sind, wie das bei der Filmkritik oft der Fall ist, sondern mit etwas mehr (zeitlicher) Distanz, so dass jeweils verschiedene Texte aus Filmzeitschriften sowie Sekundärliteratur eingeflochten wurden. Anregend zu lesen sind die zum Teil sehr ausführlich gehaltenen Bildlegenden. Die Literaturlisten, jedem einzelnen Film angehängt, könnten ausführlicher sein.

Thomas Koebner (Hrsg.): Filmklassiker – Beschreibungen und Kommentare. Stuttgart 1995, Philipp Reclam jun., illustr., Band 1–4 in Kassette, 1700 S., Fr. 78.–.

Bestellen Sie Jetzt

frühere Hefte

- 1/95 **100 Jahre Film**
Gedächtnis der Welt
- 2/95 **Filmstadt New York**
- 3/95 **Sternstunden**
Pionierinnen der 7. Kunst
100 Filme von Frauen
- 4/95 Vom Teilchen zum Ganzen
Die Filme des Atom Egoyan
- 5/95 **God Art**
Spuren des religiösen im zeit-
genössischen film
- 6-7/95 **Schauplatz Kino**
Gesamtkunstwerk der Effekte
- 8/95 **Jean-Luc Godard**
Realist und Visionär
- 9/95 **Drei Visionen der Wirklichkeit**
Beiträge zum Dokumentarfilm
- 10/95 **Sarajevo, Bosnien und der Krieg**
Filmemacher unter Beschuss
- 11/95 **Tausendundein Tag**
Islamische Welt im Kino
- 12/95 **Vorwurf Filmzensur**
Schaumschlägerei oder bitterer Ernst?

ein Abonnement

- Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben
für Fr. 25.–
- Ein Jahresabonnement für Fr. 72.–
plus Versandkosten und MWST

Oder legen Sie als Student, Mittelschüler
oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei
und bezahlen

- für ein Jahresabo Fr. 59.– plus Ver-
sandkosten und MWST

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

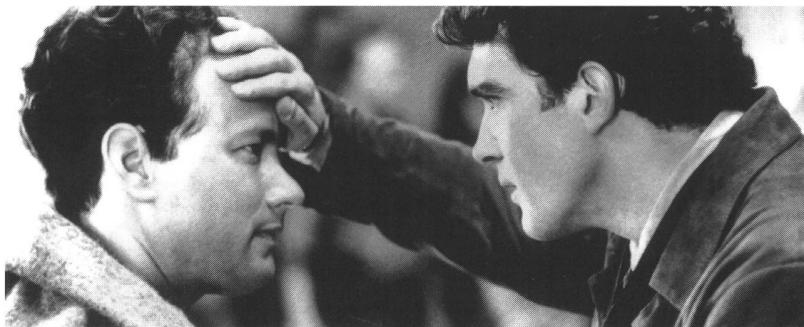
Telefon: _____

Unterschrift: _____

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Edenstrasse 20, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/207 88 81



ZOOM im Februar



Filme im Zeitalter von Aids

Keine Krankheit hat in den letzten zehn Jahren unsere Gesellschaft so erschüttert wie Aids. Von Anfang an haben Popmusiker, Bühnenaufsteller und Modemacher Aids zum Thema ihres Schaffens gemacht. Wie aber hat der Film darauf reagiert? Drei Sichtweisen zum Thema: Wie Aids in Hollywood aufgenommen wird, wie der Filmemacher Derek Jarman damit umgegangen ist und wie die alternative Szene auf die Krankheit reagiert.

Am 2. Februar 1996 am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten

Impressum

Monatszeitschrift
Der Filmberater 56. Jahrgang
ZOOM 48. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Publizistische Kommission ZOOM:
Pfr. Hans Hodel und Matthias Loretan (Ko-
Präsidenten), Ingrid Deltenre, Ernst Rutz,
Dr. Alfons Sonderegger

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung), Franz Ulrich,
Judith Waldner
Redaktions-Volontariat: Mathias Heybrock

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Trudy Baumann, Michel Bodmer, Franz
Derendinger, Carola Fischer, Pierre Lachat,
Michael Lang, Robert Richter, Matthias
Rüttimann, Martin Schlappner,
Alexander J. Seiler, Gerhart Waeger;
Comic: Christophe Badoux;
Filme am Fernsehen, Filme auf Video: Jan Sahli;
Bücher: Irene Genhart (ig);

Adresse Redaktion, Herausgeber und Inserate-
akquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
ZOOM-Dokumentation: Telefon 01/202 01 32

Abonnemente:
Jean Frey AG, Edenstrasse 20, Postfach, 8021
Zürich, Tel. 01/207 88 81, Fax 01/207 89 69

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Worb

Abonnemente:
Jahresabonnement Fr. 72.– plus Versandkosten
und MWST
Auszubildende Fr. 59.– plus Versandkosten
und MWST
Einzelnummer Fr. 7. 50
(MWST-Nr. 274 861)

- Mit freundlicher Unterstützung durch*
- das Bundesamt für Kultur
 - die Erziehungsdirektion von 15 Kantonen der
deutschsprachigen Schweiz
 - PRO HELVETIA
 - die Schweizerische Reformationsstiftung
 - die Stanley Thomas Johnson Stiftung
 - den Migros Genossenschafts-Bund
 - die Milton-Ray-Hartmann-Stiftung

Bildhinweise

Buena Vista International (36), Elite Film (32),
Fama-Film (7), Filmcooperative (28), Focus
Film (34, 35), Frenetic Films (30, 31), Jess Hall
(5), Höhere Schule für Gestaltung Zürich (11,
12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 21), Bernard Lang
(24, 25), Look Now! (26), UIP (33), Warner
Bros. (29). Alle übrigen: ZOOM-Dokumenta-
tion.

Titelbild: Morgan Freeman im Film «Seven»
von David Fincher (Focus Film, Zürich)